

Inhalt

01	Im Dienst an den Mitmenschen – Das Gründerpaar Marie und Philipp Nathusius	
	Der zündende Funke	12
	Sensibler Schöngest – Philipp Nathusius	14
	Talentierte Autodidaktin – Marie Nathusius geborene Scheele	20
	Zwei Instrumente, eine Stimme – Die ersten Ehejahre	26
	„Christliche Liebestätigkeit“ – Das erste Knabenrettungshaus in Althaldensleben	34
02	Im Namen der „Inneren Mission“ – Das „Knabenrettungshaus“ zu Neinstedt	
	Politisch motiviert, christlich engagiert – Der Volksblattschreiber und die Volks-Schriftstellerin	44
	Praktizierte Nächstenliebe – Das Knabenrettungs- und Brüderhaus auf dem Lindenhof	50
03	Ein Asyl für die Verlassensten – Das Elisabethstift der Johanne Nathusius	
	Schwester, Schwägerin, Wegbegleiterin – Johanne Philippine Nathusius	66
	Pionierarbeit für das Behindertenwesen – „Gottessorge“, „Kreuzhilfe“ und „Gnadenthal“	72
04	Durch Erbschaft erlangt – Das Knabenrettungs- und Brüderhaus unter dem Nachfolger Martin von Nathusius	
	„Geborener Vorsteher“ – Der Theologie-Professor Martin von Nathusius	80
	Die „Zucht des Wortes Gottes“ – Der gefürchtete Inspektor August Hardeland	86
	Karl Ulrich Kobelt – Fürsprache für das „übersehene Brüderhaus“	92
	Eine eigene Anstaltsparochie – Die Geburt der Neinstedter Lindenhofsgemeinde	98

05	Unter Gott und Kaiser – Das Programm der Neinstedter Anstalten vor 1933	
	„50 Jahre Innere Mission“ – Das Lindenhof-Jubiläum im Jahr 1900	106
	„Von Gott gewollt“ – Johannes Steinwachs und der Lindenhof bis 1914	110
	Zweckentsprechend und zeitgemäß – Der Ausbau des Elisabethstifts unter Johannes Richter	116
	Die Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts – Neinstedt im Ersten Weltkrieg	122
	An Gott gebunden – Hermann Büchsel und die Folgen des Ersten Weltkriegs	130
	Schwarze Zeiten, rote Zahlen – Die Neinstedter Anstalten am finanziellen Abgrund	136
06	Putsch und Fanatismus – Der unheilvolle Geist des Nationalsozialismus	
	Der Beginn der „Gleichschaltung“ – Hermann Büchsels Rücktritt	148
	Entflammt vom „Deutschen Christentum“ – Der neue Pastor Martin Knolle	158
	„Im Glauben aufgebrochen!“ – Das Neinstedter Filmprojekt vom März 1936	168
	Ein „alter Kämpfer“ als Anstaltspfarrer – Hans Sommerers Berufung nach Neinstedt	172
	Notorischer Querulant – Martin Knolle im Konflikt mit den Organen der NSDAP	176
	„Positives Christentum im Dritten Reich“ – Der Machtkampf zwischen Knolle und Sommerer	190
07	Schrecken und Schikanen – Die finstersten Jahre in der Geschichte Neinstedts	
	„Verhütung erbkranken Nachwuchses“ – Das NS-Unrechtsgesetz und seine Folgen	200
	Krieg und Vernichtung – Die „Euthanasie“-Morde ab 1939	208
	Das Kriegsende – Neinstedt in der Hand der Siegermächte	222
	Versetzung und Freispruch – Die „Spruchkammerverfahren“ gegen Sommerer und Knolle	230
	Kriegsfolgen – Die Situation der Neinstedter Einrichtungen nach 1945	244

Inhalt

08

Christliche Nächstenliebe im sozialistischen Staat – Neinstedts Situation in der DDR

„Vierzig Tage in der Wüste“ – Die staatliche Besetzung 1953	254
Überleben in der jungen DDR – Martin Knolles letzte Amtsjahre	262
Johannes Engelke – Neuanfang im real existierenden Sozialismus	268
Die geteilten Bruderschaften – Neinstedt nach dem Mauerbau	276
Ringeln um Anerkennung – Das Seminar für Heilerziehungspflege	284
Bestandserhalt, Baumaßnahmen, „Brüderfrauen“ – Die Jahre bis zum Mauerfall	290

09

Offene Grenzen, offene Fragen – Der neue Kurs nach der Wende

Der politische Umbruch in der DDR – Das Ende der Teilung	302
Ideologische Verstrickungen – Die Stasi in den eigenen Reihen	306
Offener, kritischer, bewusster – Die Neinstedter Einrichtungen nach 1989	310

10

Nächstenliebe unter einem Dach – Die Evangelische Stiftung Neinstedt in der Gegenwart

Der Weg ins 21. Jahrhundert – Die Ära Jürgen Wieggrebe	322
Vom zündenden Funken zur wärmenden Glut – Die Evangelische Stiftung im 170. Jahr	328

Epilog	340
---------------	-----